

WACKER CHEMIE AG

BERICHT ZUM 1. QUARTAL 2008
JANUAR – MÄRZ 2008



WACKER

WACKER AUF EINEN BLICK

- KONZERNUMSATZ WÄCHST IM 1. QUARTAL 2008 UM 8 PROZENT AUF 1,02 MRD. €
- ERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN UND ABSCHREIBUNGEN LEGT IM GLEICHEN ZEITRAUM UM 10 PROZENT AUF 291 MIO. € ZU, EBITDA-MARGE STEIGT AUF 28,6 PROZENT
- ERGEBNIS JE AKTIE BETRÄGT VON JANUAR BIS MÄRZ 2008 2,63 €, STEIGERUNG GEGENÜBER VORJAHR UM 14 PROZENT
- FÜR GESAMTJAHR 2008 UMSATZWACHSTUM VON DEUTLICH ÜBER 10 PROZENT ERWARTET, EBITDA SOLL WEITER STEIGEN

KENNZAHLEN

Mio. €	Q1 2008	Q1 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.019,5	943,7	8
EBITDA ¹	291,1	265,5	10
EBITDA-Marge ²	28,6 %	28,1 %	1
EBIT ³	198,7	187,9	6
EBIT-Marge ²	19,5 %	19,9 %	-2
Finanzergebnis	-0,8	-5,4	-85
Ergebnis vor Steuern	197,9	182,5	8
Konzernergebnis	130,6	114,5	14
Ergebnis je Aktie in €	2,63	2,30	14
Investitionen (inkl. Finanzanlagen)	145,5	91,0	60
Auszahlungen für Akquisitionen	173,4	0,0	n.a.
Netto-Cashflow	-3,3	224,2	n.a.

Mio. €	31.03.2008	31.03.2007	31.12.2007
Eigenkapital	1.908,6	1.699,4	1.865,6
Finanzverbindlichkeiten	250,2	300,2	217,8
Pensionsrückstellungen	374,4	359,2	369,2
Nettofinanzverbindlichkeiten	-152,8	142,6	-148,7
Bilanzsumme	4.226,8	3.457,8	3.918,1
Mitarbeiter	15.660	14.788	15.044

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

² Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

³ EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigem Finanzergebnis, Kommanditergebnis anderer Gesellschafter und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

WEGE ZUM KUNDEN: THEMA PARTNERSCHAFTEN



Hochreines Silicium von WACKER dient bei der Herstellung von Solarwafern durch WACKER SCHOTT Solar als Ausgangsstoff für immer dünnere leistungsfähigere Wafer mit verbessertem Wirkungsgrad (Titel).

Befüllen der Schmelztiegel unter Reinraumbedingungen: Das Einschichten des Rohmaterials spielt eine wesentliche Rolle bei der Qualität des Kristalls (diese Seite).

DURCH PARTNERSCHAFTEN KUNDENNUTZEN SCHAFFEN

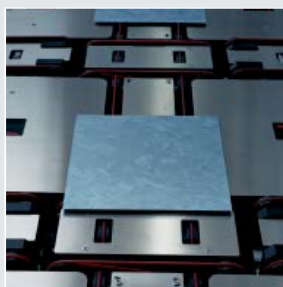
WACKER SCHOTT SOLAR, JENA, DEUTSCHLAND

ÜBERZEUGUNG: EIN INNOVATIVES PRODUKT, LANGFRISTIGKEIT UND DIE VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN KUNDEN SIND DIE BESTEN HEBEL AM MARKT

Der Strommarkt verändert sich. Erneuerbare und saubere Energiequellen wie die Photovoltaik gewinnen immer mehr an Bedeutung. WACKER will davon profitieren und hat mit SCHOTT Solar zwei Gemeinschaftsunternehmen gegründet. Sie produzieren und vertreiben Solarwafer für die Solarindustrie. Mit der Gründung der neuen Gemeinschaftsunternehmen mit SCHOTT Solar im Juli 2007 haben wir uns im Bereich der Solarindustrie nach vorne integriert und unsere Wertschöpfungskette erweitert. WACKER ist damit nicht nur mehr Polysiliciumlieferant, sondern auch Solarwaferhersteller.

Innerhalb von sechs Monaten hat die WACKER SCHOTT Solar GmbH das neue Produktionsgebäude aus dem Boden gestampft. Mitte April 2008 ist das neue Werk für die Herstellung von Siliciumwafern für die Solarindustrie in Betrieb gegangen. Bis zum Herbst 2008 soll die Nennkapazität des neuen Werks 50 Megawatt (MW) pro Jahr erreichen. Damit erhöht sich bis zum Jahresende die Gesamtkapazität von WACKER SCHOTT Solar auf 120 MW pro Jahr.

Die Kunden erhalten Solarwafer zu fest vereinbarten Preisen und mit hoher Qualität. Für Axel Schmidt, einer von zwei Geschäftsführern von WACKER SCHOTT Solar, ist es ganz wichtig, dass die zukünftigen Kunden von dieser Partnerschaft profitieren. „WACKER und SCHOTT vereinen ihr gesamtes Know-how und schließen die Wertschöpfungskette. Der eine liefert den Grundstoff – der andere veredelt ihn“, sagt er. Für die Kunden heißt das: Sie können darauf vertrauen, jederzeit die zugesicherten Solarwafer in bester Qualität zu erhalten. Diese Zusage ist in Zeiten, in denen die verfügbaren Reinstsiliciummengen knapp sind, Gold wert. Der Engpass bei der Herstellung wird noch einige Zeit andauern.



Geschlossene Wertschöpfungskette: Vom Ausgangsmaterial bis zum Solarwafer (oben).

In Rekordbauzeit von nur sechs Monaten konnte das neue Produktionsgebäude fertig gestellt werden (rechts).



Schmidt denkt aber schon einen Schritt voraus. „Die Strategie ist langfristig angelegt“, sagt er. Die Welt steht an der Schwelle zu einem neuen Energiezeitalter. Traditionelle Energieträger wie Öl und Gas werden immer teurer, Kohle belastet die Umwelt. Die sauberste Form der Stromherstellung ist die Photovoltaik. „Wir wollen dieser Energiegewinnung zum Durchbruch verhelfen und damit einen großen funktionierenden Markt aufbauen, der stabil ist, nachhaltig wächst und von langfristigen Kundenbeziehungen geprägt ist.“ Die Hürde, die es dabei zu überspringen gilt, liegt in den Kosten für die Erzeugung von Solarstrom. Noch wird Solarstrom in vielen Ländern staatlich gefördert und noch haben die konventionellen Energieträger, zumindest in den Ländern wo die Sonne nicht so lange und intensiv scheint, einen Kostenvorteil. In Kalifornien sind die Erzeugerkosten für Solarstrom pro Kilowattstunde gegenüber anderen Energieträgern fast konkurrenzfähig.

Den Beitrag, den WACKER SCHOTT Solar dazu leisten kann, ist groß und an den Bedürfnissen der Kunden orientiert. Dünnere Wafer und eine verbesserte Oberflächenstruktur sind beispielsweise zwei Themen, an denen intensiv gearbeitet

wird. Ziel ist es, durch Produktinnovationen und Prozessoptimierung, die Herstellkosten zu verringern und den Wirkungsgrad der Solaranlagen zu steigern. Axel Schmidt ist davon überzeugt, dass davon auch der so genannte Endkunde, der Hausbesitzer, profitiert. „Die Solaranlage wird bei höherer Leistung billiger in der Anschaffung.“

Die Voraussetzungen, dass WACKER SCHOTT Solar diese Kundenerwartungen erfüllen kann, sind gut. In der Produktion von Wafern besitzt WACKER eine enorme Erfahrung. Seit mehr als 40 Jahren fertigt das Unternehmen Siliciumwafer für die Halbleiterindustrie. Egal, ob es sich um den Produktionsprozess, die Logistik oder Produktspezifikationen handelt, das ganze Wissen ist auch für die Herstellung der Solarwafer abruf- und einsetzbar. Die Kunden erhalten so ein qualitativ hochwertiges Produkt. Bis 2012 soll die Kapazität bis auf ein Gigawatt ausgebaut werden. Sonnige Aussichten für WACKER SCHOTT Solar und seine Kunden.

DER WACKER-KONZERN IST 2008 GUT IN DAS JAHR GESTARTET. IN DEN ERSTEN DREI MONATEN DES LAUFENDEN GESCHÄFTS- JAHRES HABEN WIR UMSATZ UND ERTRAG ERNEUT GESTEIGERT. WIE SICH UNSER GESCHÄFT IM DETAIL ENTWICKELT HAT UND WELCHE ERWARTUNGEN WIR FÜR DEN WEITEREN VERLAUF DES JAHRES HABEN, ERFAHREN SIE HIER IM BERICHT ZUM 1. QUARTAL 2008 DER WACKER CHEMIE AG.

QUARTALSBERICHT Q1 2008

7 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	8 Geschäftsentwicklung	8 WACKER POLYMERS und WACKER POLYSILICON	9 Asien und Europa	10 Wechselkurse, Rohstoff- und Energiekosten	10 Solide Ertragsentwicklung
11 Ergebnis je Aktie	11 Netto-Cashflow	11 Neue Arbeitsplätze	12 Verwendung des Bilanzgewinns	12 Personelle Weichenstellungen	13 Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung
15 Zusammengefasste Bilanz	18 Zusammengefasste Kapitalflussrechnung	20 Ergebnisse der Geschäftsbereiche	21 WACKER SILICONES	22 WACKER POLYMERS	24 WACKER FINE CHEMICALS
25 WACKER POLYSILICON	26 SILTRONIC	27 Sonstiges / Ausblick	28 Zwischenabschluss	29 Bilanz	31 Kapitalflussrechnung
32 Entwicklung des Eigenkapitals	33 Erläuterungen	36 Kommende Termine	37 Investor Relations		

BERICHT ÜBER DAS 1. QUARTAL 2008

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN AKTIONÄRE,

nach einem erneuten Rekordjahr 2007 mit Bestmarken bei Umsatz und Ertragskraft ist der WACKER-Konzern auch 2008 gut in das Jahr gestartet. In einem schwierigen Umfeld haben wir in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres Umsatz und Ertrag sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch gegenüber dem 1. Quartal 2007 weiter gesteigert. Wir sind optimistisch, die Herausforderungen der Märkte weiterhin erfolgreich zu meistern und unseren weltweiten Wachstumskurs fortzusetzen. Wir sehen uns operativ und personell gut gerüstet, um die Wachstumspotenziale für unser Geschäft, insbesondere in Asien, Osteuropa und Südamerika, ertragreich zu nutzen und unsere Wettbewerbspositionen in den etablierten Märkten Europas und Nordamerikas weiter zu stärken. Unser Produktportfolio trifft auf eine hohe Nachfrage, die durch wichtige gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Wachstumstrends gefördert wird. Dies eröffnet uns Chancen für weiteres profitables Wachstum.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN:

NACHLASSENDE WIRTSCHAFTSDYNAMIK UND ZUNEHMENDE KONJUNKTURRISIKEN

Die Situation der Weltwirtschaft in den ersten drei Monaten des Jahres 2008 war maßgeblich geprägt durch die weltweite Finanzkrise, die ihren Auslöser in der US-amerikanischen Subprime-Krise hat. Hinzu kommen spürbare Belastungen für die Konjunkturentwicklung durch anhaltend hohe Energie- und Rohstoffkosten. Der Ölpreis ist beispielsweise seit Januar 2007 um etwa 50 Prozent gestiegen. Zusätzliche Herausforderungen ergeben sich für die Unternehmen im Euroraum aus dem Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar. Dieser hat im Berichtszeitraum neue Höchststände erreicht. In den USA sind deutliche Anzeichen für eine bevorstehende Rezession erkennbar und damit für ein Übergreifen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft. Für die anderen Regionen der Weltwirtschaft gehen die aktuellen Prognosen von einer wirtschaftlichen Abkühlung aus, allerdings bleiben die Wachstumskräfte – wenn auch in abgeschwächter Form – nach wie vor intakt.

So reduzierte der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner jüngsten Einschätzung seine Wachstumsprognose 2008 für die Weltwirtschaft auf 3,7 Prozent (bislang 4,2 Prozent). Für die USA erwarten die IWF-Experten im gleichen Zeitraum nur noch ein Wachstum von 0,5 Prozent. Im Jahr 2007 hatte das Wachstum noch bei 2,2 Prozent gelegen. Auch für Asien haben die Experten des IWF ihre Wachstumserwartungen etwas reduziert. Für Japan gehen sie von einem Wachstum des bereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,4 Prozent aus. China soll seinen robusten Wachstumskurs mit einer Steigerungsrate von 9,3 Prozent fortsetzen.¹

Für den Euroraum rechnet die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,9 Prozent.² Die EU-Kommission hat ihre Vorhersage für das BIP-Wachstum in Europa in ihrer jüngsten Zwischenprognose von 2,1 auf 1,8 Prozent gesenkt.³ Für Deutschland geht die Bundesregierung für das laufende Jahr von einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,7 Prozent aus und liegt damit etwas über der Prognose des IWF von 1,5 Prozent.³

Auch die deutschen Chemieunternehmen stellen sich auf ein verlangsamtes Wachstumstempo ein. Nach vier Jahren mit überdurchschnittlichen Steigerungsraten hat die Geschäftsentwicklung bereits zum Ende des vergangenen Jahres an Dynamik verloren. Für 2008 erwartet der Verband der Chemischen Industrie in Deutschland ein Wachstum der Chemieproduktion um rund 2,5 Prozent, nach 4,3 Prozent im vergangenen Jahr.⁴

¹ International Monetary Fund (IMF), World Economic Outlook, Washington, DC, 9. April 2008

² OECD, What is the economic outlook for OECD countries? An interim assessment, Paris, 20. März 2008

³ Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Monatsbericht 04-2008, Berlin, 20. März 2008

⁴ Verband der chemischen Industrie e.V., Bericht zur wirtschaftlichen Lage der chemischen Industrie im 4. Quartal 2007, Frankfurt 5. März 2008

Der weltweite Gesamtmarkt für Siliciumwafer ist im 1. Quartal 2008 gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres gewachsen. Gemessen an der verkauften Fläche betrug die Steigerung nach der jüngsten Prognose der Gartner Group 1,8 Prozent.¹ Wachstumsmotor ist laut Gartner das Segment der 300 mm-Wafer.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER WACKER CHEMIE AG: UMSATZSTEIGERUNG DURCH ORGANISCHES WACHSTUM UND STRATEGISCHE INVESTITIONEN

Die Wacker Chemie AG konnte im 1. Quartal 2008 ihren Wachstumskurs fortsetzen. Der Konzern erzielte im Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2008 konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 1.019,5 (Vj. 943,7) Mio. €. Das bedeutet eine Steigerung um 8 Prozent gegenüber dem sehr starken Vorjahresquartal und eine Verbesserung um 11 Prozent gegenüber dem 4. Quartal des Jahres 2007. Zu diesem Wachstum gegenüber dem Vorjahr haben maßgeblich höhere Absatzmengen aus Kapazitätssteigerungen und Produktivitätsverbesserungen, aber auch höhere Preise beigetragen. Diese Mengeneffekte kamen mit rund 9 Prozent zum Tragen, während Preissteigerungen mit etwa 5 Prozent zum Wachstum beigetragen haben. Wechselkurseffekte schlugen im 1. Quartal 2008 mit – 6 Prozent zu Buche und haben sich im Umsatz des 1. Quartals in der Summe mit einer Belastung von 57 Mio. € ausgewirkt. WACKER fakturierte von Januar bis März 2008 rund 40 Prozent seines Konzernumsatzes in US-Dollar.

Die Vinylacetat-Ethylen-Aktivitäten des bisherigen Gemeinschaftsunternehmens Air Products Polymers (APP) sind seit dem 1. Februar 2008 bilanziell voll berücksichtigt und fördern unsere Umsatzentwicklung. WACKER hat den Erwerb der bislang von Air Products and Chemicals, Inc. gehaltenen Anteile an den beiden Joint Ventures APP und Wacker Polymer Systems am 31. Januar 2008 erfolgreich abgeschlossen. Der externe Umsatzzuwachs durch diese Akquisition betrug im Berichtszeitraum rund 44 Mio. € und ist in dem oben genannten Mengenwachstum enthalten.

WACKER POLYMERS UND WACKER POLYSILICON MIT ÜBERDURCHSCHNITTlichen WACHSTUMS-BEITRÄGEN

Umsatzstärkste Geschäftsbereiche im WACKER-Konzern waren im Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2008 nach wie vor WACKER SILICONES mit Umsatzerlösen von 360,3 (Vj. 348,0) Mio. € sowie Siltronic mit Umsatzerlösen von 346,1 (Vj. 377,3) Mio. €. Siltronic liegt damit leicht unter dem Rekordwert des starken 1. Quartals 2007, übertraf aber den Umsatz des 4. Quartals 2007 (343,2 Mio. €).

Der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS hat einschließlich des erstmals konsolidierten Dispersions-Geschäfts des bisherigen Joint Ventures APP seinen Umsatz gegenüber dem 1. Quartal 2007 um 34 Prozent gesteigert und damit einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum des Konzernumsatzes geleistet. Dank einer hohen Nachfrage nach Dispersionspulvern für die Baubranche in den Exportmärkten Osteuropas und Asiens erzielte der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS im 1. Quartal 2008 Umsatzerlöse in Höhe von 198,5 (Vj. 148,7) Mio. €.

Besonders wachstumsstark zeigte sich erneut das Polysilicium-Geschäft. Der weltweite Bedarf an Polysilicium brachte dem Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON einen neuen Rekordumsatz von 155,9 (Vj. 92,2) Mio. €. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres ist dies ein Plus von 69 Prozent.

WACKER FINE CHEMICALS konnte mit Umsätzen in Höhe von 27,7 (Vj. 35,0) Mio. € den Vorjahreswert nicht erreichen, liegt aber über dem Wert des 4. Quartals 2007 (25,5 Mio. €).

¹ Gartner Dataquest, Forecast: Silicon Wafers, Worldwide, 2Q08 Update, Stamford, 15. April 2008

ASIEN UND EUROPA BLEIBEN DIE SCHWERPUNKTMÄRKTE

Der WACKER-Konzern erzielt heute rund 80 Prozent seiner Umsatzerlöse außerhalb Deutschlands. Mit einem Anteil von 34 (Vj. 31) Prozent am weltweiten Konzernumsatz rangierte im 1. Quartal 2008 Asien unangefochten an der Spitze der geschäftspolitisch bedeutendsten Regionen für unser Unternehmen. Auf Platz 2 und 3 folgten die europäischen Länder außerhalb Deutschlands mit einem Umsatzanteil von 26 (Vj. 28) Prozent sowie Deutschland mit einem Umsatzanteil von 21 (Vj. 19) Prozent. Wachstumsstärkste Regionen waren im 1. Quartal 2008 Deutschland und Asien mit einem Umsatzplus von 19 bzw. 18 Prozent.

In der Region Amerika ist der Umsatz in Landeswährungen betrachtet einschließlich des APP-Zugangs um 10 Prozent gewachsen, obwohl die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den USA verhalten war. Der starke Euro blieb indes auch für unser Geschäft nicht ohne Folgen. In Euro gerechnet gingen die Umsatzerlöse in der Region Amerika im 1. Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4 Prozent etwas zurück.

Regionale Verteilung der Umsatzerlöse im WACKER-Konzern:

Mio. €	Q1 2008	Q1 2007	Veränderung in %	Anteil am Konzernum- satz in %
Asien	345,6	291,7	18	34
Übriges Europa	260,8	265,8	-2	26
Deutschland	215,3	180,2	19	21
Amerika	169,2	176,5	-4	17
Sonstige Regionen	28,6	29,5	-3	3

WECHSELKURSE SOWIE HOHE ROHSTOFF- UND ENERGIEKOSTEN BEEINFLUSSEN ERGEBNISENTWICKLUNG

Als Folge der überproportional gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten sowie deutlich ungünstigerer Wechselkursbedingungen verlor die Ergebnisentwicklung im WACKER-Konzern in den zurückliegenden Monaten etwas an Dynamik. Dennoch hat WACKER im 1. Quartal 2008 den Ertrag gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres weiter gesteigert.

Mit einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 291,1 (Vj. 265,5) Mio. € in den Monaten Januar bis März 2008 liegt der WACKER-Konzern um rund 10 Prozent über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die EBITDA-Marge beträgt für den Berichtszeitraum 28,6 (Vj. 28,1) Prozent und liegt damit leicht über dem Niveau des besonders starken 1. Quartals 2007. Den Vergleichswert des 4. Quartals 2007 (22,3 Prozent) hat WACKER deutlich übertroffen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte im 1. Quartal 2008 198,7 (Vj. 187,9) Mio. €. Dies sind knapp 6 Prozent mehr als in den ersten drei Monaten des zurückliegenden Geschäftsjahres. Damit ergibt sich eine EBIT-Marge von 19,5 (Vj. 19,9) Prozent. Hier werden unter anderem die im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres höheren Abschreibungen als Folge der hohen Investitionen des Geschäftsjahres 2007 erkennbar.

SOLIDE ERTRAGSENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE, WACKER POLYSILICON GLÄNZT DURCH ERGEBNISSPRUNG UND DEUTLICH VERBESSERTE EBITDA-MARGE

Mit einem EBITDA von 114,0 (Vj. 130,4) Mio. € erbringt der Geschäftsbereich Siltronic nach wie vor die größten Ergebnisbeiträge im Konzern, auch wenn im 1. Quartal 2008 weder der absolute Wert noch die Marge des Vergleichszeitraumes im Vorjahr ganz erreicht werden konnten. Die EBITDA-Marge von Siltronic liegt mit 32,9 (Vj. 34,6) Prozent weiter auf hohem Niveau. Verkäufe von Silicium-Einkristallen an die Solarindustrie haben die Ertragskraft von Siltronic positiv beeinflusst.

Den größten Ergebnissprung erzielte im Zeitraum Januar bis März 2008 der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Dort hat sich das EBITDA mit 71,3 (Vj. 33,5) Mio. € mehr als verdoppelt. Neben höheren Preisen kamen hier die gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerten Produktionsmengen zum Tragen. Seine EBITDA-Marge hat WACKER POLYSILICON auf 45,7 (Vj. 36,3) Prozent deutlich verbessert.

WACKER SILICONES erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein EBITDA von 64,8 (Vj. 64,3) Mio. €. Die signifikant höheren Rohstoffkosten und das deutlich ungünstigere Wechselkursverhältnis des Euro zum US-Dollar haben die Ergebnisentwicklung gebremst. Gestiegene Mengen und Preiserhöhungen haben die Ertragslage dagegen positiv beeinflusst. Die EBITDA-Marge von WACKER SILICONES erreichte im 1. Quartal 2008 18,0 (Vj. 18,5) Prozent.

WACKER POLYMERS steigerte im 1. Quartal 2008 sein EBITDA um 11 Prozent auf 38,1 (Vj. 34,2) Mio. €. Bedingt durch höhere Rohstoffkosten und die Abwertung des US-Dollars konnte die Ergebnis-

steigerung mit dem hohen Umsatzwachstum nicht ganz Schritt halten. Die EBITDA-Marge von WACKER POLYMERS betrug im Berichtszeitraum 19,2 (Vj. 23,0) Prozent.

Bei WACKER FINE CHEMICALS zeigten sich die laufenden Konsolidierungsmaßnahmen in einer Verbesserung der Ertragskraft. Trotz der reorganisationsbedingt deutlich rückläufigen Umsätze erwirtschaftete der Geschäftsbereich im 1. Quartal 2008 ein EBITDA von 3,2 (Vj. 3,6) Mio. €. Dadurch stieg die EBITDA-Marge im Berichtszeitraum auf 11,6 (Vj. 10,3) Prozent.

ERGEBNIS JE AKTIE BETRÄGT IM 1. QUARTAL 2,63 €

Der WACKER-Konzern hat im 1. Quartal 2008 ein Konzernergebnis von 130,6 (Vj. 114,5) Mio. € erreicht. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist dies ein Plus von 14 Prozent. Das Ergebnis je Aktie stieg auf 2,63 (Vj. 2,30) €.

NETTO-CASHFLOW AUSGEGLICHEN, INVESTITIONEN DEUTLICH GESTEIGERT

Der Netto-Cashflow des WACKER-Konzerns betrug im Berichtszeitraum – 3,3 (Vj. 224,2) Mio. €. Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren die stark gestiegenen Investitionen in die laufenden Ausbauprojekte des Konzerns, vor allem aber die Auszahlung für die Übernahme der Anteile an den bisherigen Gemeinschaftsunternehmen Air Products Polymers (APP) und Wacker Polymer Systems (WPS). Saldiert mit den liquiden Mitteln der erstmals einbezogenen APP-Gesellschaften beliefen sich die Ausgaben für diese Transaktion auf 173,4 Mio. €. Daneben hat WACKER im Berichtszeitraum 145,5 (Vj. 91,0) Mio. € in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen investiert. Erhaltene Kundenanzahlungen für künftige Polysilicium-Lieferungen haben dagegen den Netto-Cashflow im 1. Quartal 2008 mit 78,1 Mio. € positiv beeinflusst.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im 1. Quartal 2008 war mit 185,6 der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS. Neben der bereits angesprochenen Akquisition von APP und WPS flossen weitere Mittel des Geschäftsbereichs in Höhe von 12,2 (Vj. 9,6) Mio. € in den laufenden Aufbau der Produktionsanlagen, unter anderem am chinesischen Standort Nanjing. Um die Auslastung der von Air Products erworbenen Kapazitäten für Dispersionen weiter zu steigern, will sich WACKER POLYMERS beim weiteren Ausbau seiner Produktion in den USA künftig auf den Standort Calvert City (Kentucky, USA) konzentrieren. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, den Standort South Brunswick (New Jersey, USA) in 2009 zu schließen.

Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON hat im Berichtszeitraum seine Investitionen mit 77,7 (Vj. 33,4) Mio. € mehr als verdoppelt. Hier gingen die Mittel vor allem in den laufenden Ausbau der Produktionskapazitäten für polykristallines Reinstsilicium am Standort Burghausen.

NEUE ARBEITSPLÄTZE DURCH ZUSÄTZLICHE PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN

Durch die Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen und die Integration neuer Unternehmensteile erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten des WACKER-Konzerns zum Stichtag 31. März 2008 auf 15.660 (31. Dezember 2007: 15.044) Mitarbeiter. Davon arbeiteten an den deutschen Standorten des

Konzerns 11.935 (31. Dezember 2007: 11.624) Mitarbeiter. Außerhalb Deutschlands beschäftigte WACKER zum Ende des 1. Quartals 2008 3.725 (31. Dezember 2007: 3.420) Mitarbeiter.

VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES IM GESCHÄFTSJAHR 2007 ERZIELTEN BILANZGEWINNS

Wie auf der Bilanzpressekonferenz am 18. März 2008 bekannt gegeben, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Wacker Chemie AG der Hauptversammlung der Gesellschaft, die am 8. Mai 2008 in München stattfindet, für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividendenzahlung von 2,25 (Vj. 2,00) € je Aktie vor. Diese Basisdividende orientiert sich an der vorgesehenen Mindestausschüttungsquote von 25 Prozent des Konzernergebnisses. Darüber hinaus will der Konzern seine Aktionäre an dem hervorragenden Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres mit einem Sonderbonus von 0,75 € beteiligen. Bezogen auf die am 31. Dezember 2007 dividendenberechtigten Aktien entspricht die Basisdividende einer Ausschüttungssumme von 111,8 Mio. €, durch den Sonderbonus werden weitere 37,3 Mio. € ausgeschüttet. Beide Dividendenbestandteile zusammen ergeben bezogen auf den durchschnittlichen Börsenkurs der WACKER-Aktie im Jahr 2007 eine Dividendenrendite von 2,0 Prozent.

PERSONELLE WEICHENSTELLUNGEN FÜR LANGFRISTIGE KONTINUITÄT IN DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Bereits in seiner Sitzung am 12. Dezember 2007 hatte der Aufsichtsrat der Wacker Chemie AG wesentliche personelle Weichenstellungen zur langfristigen Sicherung der Kontinuität in der Führung des Unternehmens beschlossen. Dr. Karl Heinz Weiss, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wacker Chemie AG, wird bei den in der diesjährigen Hauptversammlung der Wacker Chemie AG anstehenden Neuwahlen des Aufsichtsrates aus Altersgründen nicht mehr kandidieren. Zum gleichen Zeitpunkt wird Dr. Peter-Alexander Wacker sein Amt als Vorsitzender des Vorstandes der Wacker Chemie AG niederlegen und für den Vorsitz des Aufsichtsrates kandidieren.

Nachfolger von Dr. Peter-Alexander Wacker als Vorstandsvorsitzender wird Dr. Rudolf Staudigl, der der Geschäftsführung bzw. dem Vorstand des Unternehmens bereits seit 1995 angehört. Der Aufsichtsrat hat den Vertrag von Dr. Staudigl um weitere fünf Jahre verlängert. Er wird den Vorsitz des Vorstandes zum Ablauf der Hauptversammlung übernehmen.

Zum gleichen Zeitpunkt wird Dr. Wilhelm Sittenthaler, seit Mai 2003 Vorstandsvorsitzender der Siltronic AG, neues Mitglied des Vorstandes der Wacker Chemie AG. Er komplettiert damit wieder das vierköpfige Führungsgremium unseres Unternehmens. Sein Vertrag läuft bis zum Jahr 2013. Auch in seiner neuen Funktion als Vorstandsmitglied der Wacker Chemie AG bleibt Dr. Sittenthaler Vorstandsvorsitzender der WACKER-Tochter Siltronic AG.

Der Vertrag des Vorstandsmitglieds Auguste Willems wurde im März 2008 ebenfalls um weitere fünf Jahre bis zum Jahr 2013 verlängert.

Damit sind die personellen Veränderungen im Vorstand abgeschlossen und die Kontinuität in der Führung des WACKER-Konzerns langfristig sichergestellt.

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG Q1 2008

Mio. €	Q1 2008	Q1 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.019,5	943,7	8
Bruttoergebnis vom Umsatz	318,9	305,1	5
Vertriebs-, Forschungs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 124,1	- 111,7	11
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	14,2	- 5,1	n.a.
Betriebsergebnis	209,0	188,3	11
Beteiligungsergebnis	- 10,3	- 0,4	> 100
EBIT (Earnings before interest and taxes)	198,7	187,9	6
Finanzergebnis	- 0,8	- 5,4	- 85
Ergebnis vor Steuern	197,9	182,5	8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 67,3	- 67,8	- 1
Ergebnis vor Minderheitenanteilen	130,6	114,7	14
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	0,0	- 0,2	- 100
Konzernergebnis	130,6	114,5	14
Ergebnis je Stammaktie in €	2,63	2,30	14
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	0
Überleitung zum EBITDA in Mio. €			
EBIT	198,7	187,9	6
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	92,4	77,6	19
EBITDA	291,1	265,5	10

Verglichen mit dem Vorjahr ist die Ertragslage des 1. Quartals 2008 durch die vom 1. Februar 2008 an erfassten Erträge und Aufwendungen der erstmals vollkonsolidierten Gesellschaften des Geschäftsbereichs WACKER POLYMERS beeinflusst. Bereinigt um die Außenumsätze dieser Gesellschaften sowie die aufgrund der Einbeziehung der eliminierten Umsätze von Konzerngesellschaften mit den früheren APP-Gesellschaften, wären die Umsatzerlöse im WACKER-Konzern im ersten Quartal um 43,6 Mio. € geringer ausgefallen. Der Effekt auf die Herstellungskosten lag bei 35,6 Mio. € und das Bruttoergebnis vom Umsatz wäre um 8,0 Mio. € niedriger gewesen.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse im 1. Quartal 2008 etwas geringer gestiegen als die Herstellungskosten, so dass das Bruttoergebnis vom Umsatz mit 318,9 Mio. € nur um 5 Prozent höher ausfiel gegenüber 305,1 Mio. € im Vorjahr. Hier spiegeln sich sowohl die Auswirkungen der US-Dollarkursentwicklung als auch die bereits angesprochenen höheren Rohstoffkosten wider.

Der Anstieg der Funktionskosten um 11 Prozent ist knapp zur Hälfte auf die erstmalig einbezogenen Gesellschaften zurückzuführen. Ohne diesen Effekt hätten sie um 7 Prozent zugenommen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind insbesondere durch das Währungsergebnis sowie durch Effekte im Zusammenhang mit den erworbenen Gesellschaften beeinflusst.

Während im ersten Quartal des Vorjahres die Währungsverluste um 3,1 Mio. € die Währungsgewinne überstiegen, ergab sich in der Berichtsperiode per Saldo ein positives Währungsergebnis. Die Gewinne (50,7 Mio. €) lagen um 5,4 Mio. € über den Verlusten (45,3 Mio. €).

Durch die erstmalige Einbeziehung der Wacker Polymers Holdings L.P., die die Aktivitäten der US-amerikanischen sowie der europäischen Aktivitäten der ehemaligen APP-Gesellschaften bündelt, ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Nettovermögen in Höhe von 9,7 Mio. €, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde. Daneben wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 5,5 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt, die aufgrund der Schließungsentscheidung für einen der erworbenen Standorte der operativ tätigen Wacker Polymers L.P. in den USA entstanden sind.

Das Beteiligungsergebnis hat sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Mio. € von – 0,4 auf – 10,3 Mio. € vermindert. Dies ist im Wesentlichen auf anteilige Anlaufkosten der Siltronic Samsung Wafer Pte. Ltd., Singapur, zurückzuführen.

Das Finanzergebnis hat sich von – 5,4 Mio. € um 4,6 Mio. € auf – 0,8 Mio. € verbessert. Wesentliche Ursache hierfür ist die Aufstockung der Anteile an den WPS-Gesellschaften auf 100 Prozent. Aufgrund der IFRS-Vorschriften waren die auf die Minderheiten entfallenden Ergebnisanteile innerhalb des Finanzergebnisses zu zeigen. Die Berichtsperiode war daher nur mit dem anteiligen Ergebnis aus dem Januar belastet.

Die Steuerquote betrug in der Berichtsperiode 34 Prozent und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozentpunkte vermindert. Dies ist hauptsächlich auf die gesunkene Tarifbelastung inländischer Gewinne zurückzuführen.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ

Q1 2008

AKTIVA

Mio. €	31. März 2008	31. März 2007	Veränderung in %	31. Dezember 2007	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzinvestitionen	2.275,3	1.943,1	17	2.135,0	7
At equity bewertete Beteiligungen	179,3	97,5	84	196,2	-9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	121,1	111,1	9	159,4	-24
Langfristige Vermögenswerte	2.575,7	2.151,7	20	2.490,6	3
Vorräte	477,9	428,5	12	403,5	18
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	540,5	550,4	-2	460,6	17
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	632,7	327,2	93	563,4	12
Kurzfristige Vermögenswerte	1.651,1	1.306,1	26	1.427,5	16
Summe Aktiva	4.226,8	3.457,8	22	3.918,1	8

PASSIVA

Mio. €	31. März 2008	31. März 2007	Veränderung in %	31. Dezember 2007	Veränderung in %
Eigenkapital	1.908,6	1.699,4	12	1.865,6	2
Anteile anderer Gesellschafter am Kommanditkapital	0,0	36,2	-100	32,6	-100
Langfristige Rückstellungen	625,2	557,5	12	614,2	2
Finanzverbindlichkeiten	151,0	248,3	-39	164,2	-8
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	771,6	359,2	> 100	649,9	19
davon langfristige erhaltene Anzahlungen	680,1	324,5	> 100	604,7	12
Langfristige Verbindlichkeiten	1.547,8	1.201,2	29	1.460,9	6
Finanzverbindlichkeiten	99,2	51,9	91	53,6	85
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	276,9	198,4	40	241,8	15
Übrige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	394,3	306,9	28	296,2	33
Kurzfristige Verbindlichkeiten	770,4	557,2	38	591,6	30
Verbindlichkeiten	2.318,2	1.758,4	32	2.052,5	13
Summe Passiva	4.226,8	3.457,8	22	3.918,1	8

Auch bei der Vermögenslage hat die Akquisition der Mehrheitsanteile der früheren APP-Gesellschaften sowie die Anteilsaufstockung bei den WPS-Gesellschaften deutliche Spuren hinterlassen. Im Anstieg der Bilanzsumme um 308,7 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2007 sind 203,5 Mio. € an Vermögenswerten der erstmalig einbezogenen APP-Gesellschaften enthalten.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 85,1 Mio. € erhöht. Die Immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen – auch hier maßgeblich durch die Konsolidierungskreisänderungen (100,2 Mio. €) bedingt – stiegen um 140,3 Mio. € auf 2,28 Mrd. €. Dagegen haben sich die at equity bewerteten Beteiligungen um 16,9 Mio. € sowie die sonstigen langfristigen Vermögenswerte um 38,3 Mio. € vermindert.

Bei den Sachanlagen sind neben den bereits erwähnten Effekten Investitionen von 144,9 Mio. € getätigt worden, die unter Berücksichtigung der Abschreibungen und sonstiger Änderungen den weiteren Anstieg ausgelöst haben.

Die at equity bewerteten Beteiligungen haben sich hauptsächlich aufgrund der übernommenen anteiligen Verluste vermindert, während sich bei den sonstigen langfristigen Vermögenswerten die Abgänge der bisher gehaltenen Anteile an den früheren APP-Gesellschaften mit 62,1 Mio. € ausgewirkt haben. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich dagegen aufgrund der Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen inländischer Kunden.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 223,6 Mio. € auf 1,65 Mrd. €. Hierbei wirkten sich die erstmals einbezogenen Gesellschaften mit 78,3 Mio. € aus. Vorräte erhöhten sich um 18 Prozent bzw. 74,4 Mio. € auf 477,9 Mio. € (davon aus den ehemaligen APP-Gesellschaften 25,3 Mio. €). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen ebenfalls deutlich um 17 Prozent bzw. 79,9 Mio. € auf 540,5 Mio. € an. Hiervon entfallen 37,0 Mio. € auf die erstmals einbezogenen Gesellschaften. Ohne diese Einmaleffekte hätte der Anstieg bei den Vorräten 12 Prozent, bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 9 Prozent betragen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt um 12 Prozent bzw. 69,3 Mio. € auf 632,7 Mio. €, davon 403,0 Mio. € liquide Mittel. Im Bilanzwert der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind in Höhe von 13,2 Mio. € Vermögenswerte der neu einbezogenen Gesellschaften enthalten. Der Anstieg bei den sonstigen Vermögenswerten ergibt sich – abgesehen von der Veränderung bei den liquiden Mitteln und ohne den Einmaleffekt aus der Konzernkreiserweiterung – hauptsächlich durch 15,1 Mio. € höhere Marktwerte bei derivativen Finanzinstrumenten sowie durch 12,4 Mio. € höhere Rechnungsabgrenzungsposten.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 43,0 Mio. € auf 1,91 Mrd. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen durch zwei gegenläufige Effekte bedingt worden: Einerseits hat das Jahresergebnis das Eigenkapital um 130,6 Mio. € vermehrt, andererseits hat die Aufstockung der Anteile an den WPS-Gesellschaften das Eigenkapital um 83,1 Mio. € vermindert. Die Minderung des Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung sowie die im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen aus Hedge Accounting haben sich bis auf eine Differenz von – 4,3 Mio. € ausgeglichen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich – nahezu ohne Beeinflussung durch die neu einbezogenen Gesellschaften – um 6 Prozent bzw. 86,9 Mio. € auf 1,55 Mrd. €. Die wesentlichen Veränderungen resultieren zum einen aus dem Anstieg der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten um 121,7 Mio. € auf 771,6 Mio. €. Hier haben sich hauptsächlich weitere langfristige erhaltene Anzahlungen mit 75,4 Mio. € ausgewirkt. Zum anderen sind durch die vollständige Übernahme der WPS-Anteile die bisher ausgewiesenen Anteile anderer Gesellschafter am Kommanditkapital abgegangen. Per Saldo haben sich auch die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 13,2 Mio. € auf 151,0 Mio. € vermindert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2007 um 30 Prozent bzw. um 178,8 Mio. € auf 770,4 Mio. € an. In den Zahlen vom 31. März 2008 sind die erstmals konsolidierten Gesellschaften mit 45,4 Mio. € enthalten. Der Anstieg ohne diese neuen Gesellschaften hätte 23 Prozent betragen. Die Steigerung kam hauptsächlich aus den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie den kurzfristigen Rückstellungen. Hier wirkten insbesondere Erhöhungen bei den Steuerrückstellungen um 24,4 Mio. € auf 125,5 Mio. €. Außerdem stiegen die kurzfristigen erhaltenen Anzahlungen um 11,4 Mio. € auf 72,4 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wuchsen gegenüber dem Vorjahresendwert um 35,1 Mio. € auf 276,9 Mio. €. Dieser Endbestand resultiert zu 22,8 Mio. € aus den erstmals einbezogenen Gesellschaften.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 45,6 Mio. € auf 99,2 Mio. €. Insgesamt betragen die Finanzverbindlichkeiten 250,2 Mio. € und lagen damit um 32,4 Mio. € über dem Stand am 31. Dezember 2007. Saldiert mit den liquiden Mitteln ergibt sich ein Nettoüberschuss über die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 152,8 Mio. €. Dies sind 4,1 Mio. € mehr als zum Ende des Geschäftsjahres 2007 (148,7 Mio. €).

ZUSAMMENGEFASSTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

Q1 2008

Mio. €	Q1 2008	Q1 2007	Veränderung in %
Jahresergebnis / Ergebnis nach Steuern	130,6	114,7	14
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	92,4	77,6	19
Veränderungen der Vorräte	-54,2	-21,4	> 100
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-38,3	-71,4	-46
Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte	-25,4	16,6	n.a.
Veränderungen der erhaltenen Anzahlungen	86,8	104,8	-17
Übrige Posten	127,1	103,2	23
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	319,0	324,1	-2
Auszahlungen für Akquisitionen	-173,4	0,0	n.a.
Sonstige Auszahlungen für Investitionen	-148,9	-99,9	49
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-322,3	-99,9	> 100
Netto-Cashflow	-3,3	224,2	n.a.
Kapitalerhöhungen	2,4	0,0	n.a.
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	-0,2	-0,1	100
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	38,6	-109,3	n.a.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	40,8	-109,4	n.a.
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderung	-1,0	-0,1	> 100
Veränderung der Liquidität	36,5	114,7	-68
Stand am Jahresanfang	366,5	42,9	> 100
Stand am Stichtag	403,0	157,6	> 100

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 319,0 Mio. € auf Vorjahresniveau (324,1 Mio. €). Das Jahresergebnis sowie die Korrekturen durch die Abschreibungen fielen höher aus als im Vorjahr. Dagegen wirken sich die Veränderungen der Bilanzposten, die alle um die Effekte der erstmaligen Einbeziehung der früheren APP-Gesellschaften bereinigt wurden, teilweise gegenläufig aus. Die Verbindlichkeiten ohne die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich deutlich stärker bzw. die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich geringer als in der Vergleichsperiode, was den Cashflow im Vergleich zum Vorjahr um 53,4 Mio. € bzw. um 33,1 Mio. € positiv veränderte. Dagegen haben sich die sonstigen Vermögenswerte sowie die Vorräte gegenüber dem Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres erhöht, was wiederum den Cashflow um 42,0 Mio. € bzw. 32,8 Mio. € verringerte. Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge haben sich um 13,2 Mio. € erhöht, was zu einer entsprechenden gegenläufigen Korrektur im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr führte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist mit 322,3 Mio. € um 222,4 Mio. € sehr deutlich gegenüber der Vergleichsperiode gestiegen. Hauptgrund hierfür war die Kaufpreiszahlung für die erworbenen Anteile an den Joint Ventures, die mit den zugehenden liquiden Mitteln der erstmals einbezogenen Gesellschaften saldiert wurde. Sie betrug 173,4 Mio. €. Aber auch die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie in Finanzanlagen nahmen mit 154,1 Mio. € gegenüber dem ersten Quartal 2007 um 53,6 Mio. € zu.

Der Netto-Cashflow betrug dementsprechend in der Berichtsperiode -3,3 Mio. € gegenüber 224,2 Mio. € im Vorjahr.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war hauptsächlich durch einen Aufbau bei den Finanzverbindlichkeiten geprägt. Unter Herausrechnung von währungsbedingten Änderungen flossen 34,8 Mio. € an Bankverbindlichkeiten zu.

Insgesamt nahm die Liquidität gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 36,5 Mio. € zu.

ERGEBNISSE DER GESCHÄFTSBEREICHE

Q1 2008

UMSATZERLÖSE

Mio. €	Q1 2008	Q1 2007	Veränderung in %
WACKER SILICONES	360,3	348,0	4
WACKER POLYMERS	198,5	148,7	34
WACKER FINE CHEMICALS	27,7	35,0	-21
WACKER POLYSILICON	155,9	92,2	69
SILTRONIC	346,1	377,3	-8
Zentralfunktionen / Sonstiges	68,4	62,0	10
Konsolidierungen	-137,4	-119,5	15
Konzernumsatz	1.019,5	943,7	8

EBIT

Mio. €	Q1 2008	Q1 2007	Veränderung in %
WACKER SILICONES	45,1	43,8	3
WACKER POLYMERS	23,6	30,0	-21
WACKER FINE CHEMICALS	2,4	2,4	0
WACKER POLYSILICON	57,2	24,5	>100
SILTRONIC	80,2	96,3	-17
Zentralfunktionen / Sonstiges	-8,3	-7,8	6
Konsolidierungen	-1,5	-1,3	15
Konzern-EBIT	198,7	187,9	6

EBITDA

Mio. €	Q1 2008	Q1 2007	Veränderung in %
WACKER SILICONES	64,8	64,3	1
WACKER POLYMERS	38,1	34,2	11
WACKER FINE CHEMICALS	3,2	3,6	-11
WACKER POLYSILICON	71,3	33,5	>100
SILTRONIC	114,0	130,4	-13
Zentralfunktionen / Sonstiges	1,2	0,8	50
Konsolidierungen	-1,5	-1,3	15
Konzern-EBITDA	291,1	265,5	10

WACKER SILICONES

Q1 2008

Mio. €	Q1 2008	Q1 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	342,9	335,9	2
Innenumsatz	17,4	12,1	44
Gesamtumsatz	360,3	348,0	4
EBIT	45,1	43,8	3
EBIT-Marge	12,5 %	12,6 %	- 1
Abschreibungen	19,7	20,5	- 4
EBITDA	64,8	64,3	1
EBITDA-Marge	18,0 %	18,5 %	- 3
Investitionen	16,7	17,4	- 4
Stichtag	31. März 2008	31. Dezember 2007	
Anzahl der Mitarbeiter	3.934	3.871	2

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES verbesserte im 1. Quartal 2008 seinen Gesamtumsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um rund 4 Prozent auf insgesamt 360,3 (Vj. 348,0) Mio. €. Dieses Wachstum resultiert in erster Linie aus einer weiteren Steigerung der Absatzmengen, aber auch die im 4. Quartal 2007 angekündigten Preiserhöhungen wirkten sich positiv aus. Währungseffekte haben die Umsatzentwicklung hingegen belastet.

WACKER SILICONES ist im Berichtszeitraum vor allem in Asien sowie in Deutschland gewachsen. Das Umsatzplus betrug in diesen beiden Regionen jeweils 6 Prozent. Auch in den europäischen Ländern hat der Geschäftsbereich seinen Umsatz gesteigert (3 Prozent). In Amerika blieb der Umsatz wechselkursbedingt um 4 Prozent hinter dem Vorjahreszeitraum zurück, währungsbereinigt ist ein deutliches Wachstum zu verzeichnen. Die Produktionsanlagen von WACKER SILICONES sind weiterhin sehr gut ausgelastet.

Die stark gestiegenen Kosten für Rohstoffe wie Methanol und Silicium-Metall sowie der Einfluss des starken Euro haben die Ergebnisentwicklung gebremst. Dagegen haben gestiegene Mengen und Preiserhöhungen die Ertragslage positiv beeinflusst. Das EBITDA für den Zeitraum Januar bis März 2008 beträgt 64,8 (Vj. 64,3) Mio. €. Dies ist 1 Prozent mehr als im 1. Quartal 2007. Damit ergibt sich für den Berichtszeitraum eine EBITDA-Marge von 18,0 (Vj. 18,5) Prozent.

WACKER SILICONES hat im 1. Quartal 2008 16,7 (Vj. 17,4) Mio. € investiert. Die Mittel wurden schwerpunktmäßig dazu verwendet, um punktuelle Engpässe in den Produktionsanlagen an den Standorten Burghausen und Nünchritz zu beseitigen. Der Auf- und Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Zhangjiagang (China) schreitet weiterhin planmäßig voran. Als nächste Stufe wird eine neue Anlage zur Herstellung von pyrogenen Kieselsäuren hochgefahren, die gemeinsam mit Dow Corning errichtet und betrieben wird. Parallel geht der Aufbau der Produktion für Silicon-Fertigprodukte in China weiter. Ende April ging dort eine Anlage zur Herstellung von Silicon-Emulsionen in Betrieb.

Im Geschäftsbereich WACKER SILICONES waren zum Stichtag 31. März 2008 3.934 (31. Dezember 2007: 3.871) Mitarbeiter beschäftigt.

WACKER POLYMERS

Q1 2008

Mio. €	Q1 2008	Q1 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	195,5	146,3	34
Innenumsatz	3,0	2,4	25
Gesamtumsatz	198,5	148,7	34
EBIT	23,6	30,0	- 21
EBIT-Marge	11,9 %	20,2 %	- 41
Abschreibungen	14,5	4,2	> 100
EBITDA	38,1	34,2	11
EBITDA-Marge	19,2 %	23,0 %	- 17
Investitionen (Anlagenzugänge)	12,2	9,6	27
Auszahlungen für Akquisitionen	173,4	0,0	n.a.
Stichtag	31. März 2008	31. Dezember 2007	
Anzahl der Mitarbeiter	1.539	1.128	36

Im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS erhöhte sich der Gesamtumsatz im 1. Quartal um 34 Prozent auf 198,5 (Vj. 148,7) Mio. €. Ursache dafür sind neben Mengensteigerungen und höheren Preisen in erster Linie die nun vollständig übernommenen Vinylacetat-Ethylen-Aktivitäten der bisher als Joint Venture geführten Gesellschaften Air Products Polymers (APP). Diese werden seit dem 1. Februar 2008 voll konsolidiert und trugen im 1. Quartal 2008 per Saldo rund 44 Mio. € zum Außenumsatz des Geschäftsbereichs bei.

Während im vergangenen Jahr die Nachfrage nach Produkten des Geschäftsbereichs für die Bauindustrie aufgrund des sehr milden Winters ungewöhnlich hoch war, wirkte sich im 1. Quartal 2008 die übliche Saisonalität im Baugeschäft auf den Umsatz aus. Dennoch konnte WACKER POLYMERS die Vorjahresumsätze mit Bauprodukten leicht übertreffen. Auch der Umsatz mit funktionalen Polymeren liegt über den Vorjahreswerten. Um die Nachfrage der im Frühjahr wieder anziehenden Baukonjunktur bedienen zu können, lief die Produktion von Dispersionspulvern an allen Standorten auf Volllast.

WACKER POLYMERS hat im Vergleich zum Vorjahr in den meisten Regionen deutliche Steigerungsraten erzielt. Insbesondere in Asien und Osteuropa legte der Umsatz stark zu. Dagegen hat sich in den NAFTA-Staaten ohne Berücksichtigung des Umsatzzuwachses durch die Akquisition von APP das Geschäft wegen der wirtschaftlichen Situation in den USA etwas schwächer entwickelt.

Das EBITDA von WACKER POLYMERS für den Zeitraum Januar bis März 2008 liegt mit 38,1 (Vj. 34,2) Mio. € um 11 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die stark gestiegenen Kosten für Rohstoffe sowie der schwache US-Dollar sind die wesentlichen Gründe für den unterproportionalen Anstieg des Ertrags. Darüber hinaus hat die Versorgungssituation mit Ethylen am Standort Burghausen, die sich zwischenzeitlich stabilisiert hat, im Januar 2008 die Ertragslage noch beeinträchtigt. Positiv haben sich im Ergebnis Preiserhöhungen ausgewirkt. Durch die Auflösung eines Badwills aus dem Erwerb der Anteile an APP erhöhte sich das EBITDA von WACKER POLYMERS um 9,7 Mio. €. Die EBITDA-Marge betrug im Berichtszeitraum 19,2 (Vj. 23,0) Prozent.

Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit, die im 1. Quartal 2008 ein Volumen von 185,6 (Vj. 9,6) Mio. € erreichten, stand der Abschluss der Übernahme der beiden Gemeinschaftsunternehmen APP und WPS. Für diese Akquisitionen wendete der Bereich rund 173,4 Mio. € auf. Weitere Mittel flossen unter anderem in den laufenden Aufbau des Standortes Nanjing (China).

WACKER POLYMERS will sich in den USA beim weiteren Ausbau seiner dortigen Kapazitäten für Dispersionen und Dispersionspulver künftig auf den Standort Calvert City (Kentucky, USA) konzentrieren und auf diese Weise die Auslastung der Produktion weiter steigern. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, den Standort South Brunswick (New Jersey, USA) in 2009 zu schließen. Die damit verbundenen Wertminderungen des Anlagevermögens sind mit 5,5 Mio. € im Ergebnis des 1. Quartals 2008 enthalten.

Im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS waren zum Stichtag 31. März 2008 einschließlich der neu hinzugekommenen Mitarbeiter von APP 1.539 (31. Dezember 2007: 1.128) Mitarbeiter beschäftigt.

WACKER FINE CHEMICALS

Q1 2008

Mio. €	Q1 2008	Q1 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	25,9	32,0	-19
Innenumsatz	1,8	3,0	-40
Gesamtumsatz	27,7	35,0	-21
EBIT	2,4	2,4	0
EBIT-Marge	8,7 %	6,9 %	26
Abschreibungen	0,8	1,2	-33
EBITDA	3,2	3,6	-11
EBITDA-Marge	11,6 %	10,3 %	12
Investitionen	1,9	1,7	12
Stichtag	31. März 2008	31. Dezember 2007	
Anzahl der Mitarbeiter	254	245	4

Im Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS lag in den Monaten Januar bis März 2008 der Gesamtumsatz mit 27,7 (Vj. 35,0) Mio. € konsolidierungsbedingt um 21 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Bei kundenspezifischen Feinchemikalien blieb der Umsatz im 1. Quartal 2008 aufgrund der durchgeführten Reorganisationsmaßnahmen erwartungsgemäß deutlich hinter dem Vergleichswert des Vorjahres zurück. Die starke Nachfrage nach biotechnologisch hergestellten Produkten wie Cystein und Cyclodextrinen hält an. Weiterhin vielversprechend entwickelt sich auch das Geschäft mit biotechnologisch hergestellten Pharmaproteinen, jedoch konnte der hohe Umsatz des 1. Quartals 2007, der durch die Abrechnung eines großen Kundenprojektes gekennzeichnet war, nicht erreicht werden. Im Berichtszeitraum wurden mehrere neue Kundenprojekte erfolgreich akquiriert.

Auf der Ertragsseite zeigen die Reorganisationsmaßnahmen des vergangenen Jahres deutliche Erfolge. Trotz der geringeren Umsätze erreichte das EBITDA mit 3,2 (Vj. 3,6) Mio. € nahezu das Niveau des Vorjahres. Entsprechend verbesserte sich die EBITDA-Marge auf 11,6 (Vj. 10,3) Prozent.

Die Investitionen des Geschäftsbereichs betragen im Berichtszeitraum 1,9 (Vj. 1,7) Mio. €.

WACKER FINE CHEMICALS beschäftigte zum Stichtag 31. März 2008 254 (31. Dezember 2007: 245) Mitarbeiter.

WACKER POLYSILICON

Q1 2008

Mio. €	Q1 2008	Q1 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	95,2	39,2	> 100
Innenumsatz	60,7	53,0	15
Gesamtumsatz	155,9	92,2	69
EBIT	57,2	24,5	> 100
EBIT-Marge	36,7 %	26,6 %	38
Abschreibungen	14,1	9,0	57
EBITDA	71,3	33,5	> 100
EBITDA-Marge	45,7 %	36,3 %	26
Investitionen	77,7	33,4	> 100
Stichtag	31. März 2008	31. Dezember 2007	
Anzahl der Mitarbeiter	1.038	1.003	4

WACKER POLYSILICON verzeichnete auch im 1. Quartal 2008 eine ungebrochen starke Nachfrage bei Polysilicium. Der Geschäftsbereich erzielte im Berichtszeitraum einen neuen Umsatzrekord in Höhe von 155,9 (Vj. 92,2) Mio. €. Gegenüber dem 1. Quartal 2007 ist dies ein Plus von 69 Prozent.

Möglich wurde dieser Wachstumssprung zum einen durch eine signifikante Steigerung der Absatzmengen, nachdem im 4. Quartal 2007 die Ausbaustufe 6 der Polysilicium-Produktion am Standort Burghausen ihre volle Kapazität von 3.500 Jahrestonnen erreicht hat. Zum anderen machten sich höhere Preise aus Lieferverträgen mit Kunden aus der Solar- und der Halbleiterindustrie positiv im Umsatz und im Ergebnis bemerkbar. WACKER POLYSILICON ist in allen Regionen signifikant gewachsen. Am stärksten legte der Umsatz in Deutschland und in Asien zu.

Durch die höheren Absatzmengen und Preise konnte WACKER POLYSILICON sein EBITDA im Berichtszeitraum überproportional steigern: Es hat sich mit 71,3 (Vj. 33,5) Mio. € gegenüber dem 1. Quartal 2007 mehr als verdoppelt. Die EBITDA-Marge betrug im 1. Quartal 2008 45,7 (Vj. 36,3) Prozent.

Die Investitionen von WACKER POLYSILICON beliefen sich im 1. Quartal 2008 auf 77,7 (Vj. 33,4) Mio. €. Im Fokus stand dabei der weitere Ausbau der Polysilicium-Produktion am Standort Burghausen. Der Bau der neuen Anlagen verläuft weiterhin plangemäß. Bis Ende 2010 erhöht der Geschäftsbereich damit seine Jahreskapazität für polykristallines Reinstsilicium auf über 22.000 Tonnen.

Speziell auf den Wachstumsmarkt Photovoltaik ausgerichtet ist die im Oktober 2007 gegründete WACKER SCHOTT Solar GmbH. Das Gemeinschaftsunternehmen produziert und vertreibt Siliciumwafer für die Solarindustrie. Die Errichtung einer neuen Waferfertigung am Standort Jena ging im Berichtszeitraum wie geplant voran und wurde Ende März nach nur sechsmonatiger Bauzeit abgeschlossen. Zusammen mit den bereits vorhandenen Produktionsanlagen an den Standorten Jena und Alzenau erhöht sich damit die Gesamtkapazität von WACKER SCHOTT Solar bis zum Jahresende auf 120 Megawatt.

Im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON waren zum Stichtag 31. März 2008 1.038 (31. Dezember 2007: 1.003) Mitarbeiter beschäftigt.

SILTRONIC

Q1 2008

Mio. €	Q1 2008	Q1 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	345,1	376,0	- 8
Innenumsatz	1,0	1,3	- 23
Gesamtumsatz	346,1	377,3	- 8
EBIT	80,2	96,3	- 17
EBIT-Marge	23,2 %	25,5 %	- 9
Abschreibungen	33,8	34,1	- 1
EBITDA	114,0	130,4	- 13
EBITDA-Marge	32,9 %	34,6 %	- 5
Investitionen	19,6	16,3	20
Stichtag	31. März 2008	31. Dezember 2007	
Anzahl der Mitarbeiter	5.651	5.634	0

Siltronic konnte im Berichtszeitraum mit einem Gesamtumsatz von 346,1 (Vj. 377,3) Mio. € den Rekordwert des 1. Quartals 2007 nicht ganz erreichen, übertraf jedoch den Umsatz des Vorquartals (343,2 Mio. €). Vor allem der starke Euro hat die Umsatzentwicklung gebremst. Währungsbereinigt erzielte Siltronic den bislang höchsten Quartalsumsatz in der Geschichte des Unternehmens.

Während sich die Nachfrage nach 300 mm-Wafern im 1. Quartal 2008 stabil entwickelte, ging der Absatz von 200 mm-Wafern und kleinerer Durchmesser zurück. Im Gegenzug trugen Verkäufe von Einkristallen an die Solarindustrie verstärkt zur Umsatzentwicklung bei und haben die Marge positiv beeinflusst.

Siltronic erzielte im Berichtszeitraum Januar bis März 2008 ein EBITDA in Höhe von 114,0 (Vj. 130,4) Mio. €. Damit ergibt sich eine EBITDA-Marge von 32,9 (Vj. 34,6) Prozent.

Siltronic hat im 1. Quartal 2008 19,6 (Vj. 16,3) Mio. € investiert. Die Mittel wurden unter anderem dazu eingesetzt, um die Kapazitäten für die Herstellung von Silicium-Einkristallen am Standort Freiberg auszubauen.

Die Bedeutung Asiens als regional wichtigster Absatzmarkt von Siltronic wird durch die neue 300 mm-Fertigung am Standort Singapur, die Siltronic gemeinsam mit dem Partner Samsung Electronics errichtet, noch weiter zunehmen. Schon heute erzielt Siltronic rund zwei Drittel seiner Umsätze im asiatischen Raum einschließlich Japan. Die neue Waferfertigung in Singapur steht kurz vor dem Produktionsstart. Im Berichtszeitraum wurden dort bereits Qualifikationswafer hergestellt, die offizielle Eröffnungsfeier ist für Mitte Juni 2008 geplant.

Im Geschäftsbereich Siltronic waren zum Stichtag 31. März 2008 5.651 (31. Dezember 2007: 5.634) Mitarbeiter beschäftigt.

SONSTIGES / AUSBLICK

Q1 2008

SONSTIGES

Der Umsatz im Sonstigen betrug im Berichtszeitraum 68,4 (Vj. 62,0) Mio. €. Das EBITDA erreichte von Januar bis März 2008 1,2 (Vj. 0,8) Mio. €.

AUSBLICK

Trotz der Unsicherheiten für die weitere weltweite Konjunktur- und Branchenentwicklung hat sich der WACKER-Konzern für das laufende Geschäftsjahr erneut ehrgeizige Ziele gesetzt. Insgesamt sehen wir weiterhin gute Chancen, wie bereits in den zurückliegenden Jahren, auch in 2008 den Konzernumsatz um deutlich mehr als 10 Prozent zu steigern. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) soll ebenfalls weiter zunehmen. Die Höhe des Ergebniszuwachses wird dabei wesentlich von der weiteren Entwicklung der Rohstoff- und Energiekosten sowie der Wechselkurse abhängen.

Operativ steht im laufenden Geschäftsjahr die Inbetriebnahme weiterer Produktionsanlagen im Mittelpunkt, vor allem

- die neue Fabrik zur Herstellung von 300 mm-Siliziumwafern in Singapur,
- die Anlage zur Produktion pyrogener Kieselsäuren im chinesischen Zhangjiagang,
- sowie die Ausbaustufe 7 der Polysilizium-Produktion am Standort Burghausen.

Von der erfolgreichen Integration der erworbenen Aktivitäten und Standorte der ehemaligen Joint Venture-Unternehmen Air Products Polymers (APP) und Wacker Polymer Systems (WPS) erwarten wir uns strategische Wettbewerbsvorteile und substanzielle Wachstumspotenziale im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS.

Durch das Joint Venture mit der SCHOTT AG erhöhen wir unsere Wertschöpfungskraft bei der Herstellung von Solarzellen und -systemen. Das Gemeinschaftsunternehmen WACKER SCHOTT Solar GmbH soll weltweit einer der größten Hersteller von Solarwafern werden.

In der Summe werden sich die Investitionen im Geschäftsjahr voraussichtlich auf rund 1 Mrd. € belaufen.

Der Vorstand

München, den 30. April 2008

ZWISCHENABSCHLUSS

Q1 2008

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. €	Q1 2008	Q1 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.019,5	943,7	8
Herstellungskosten	-700,6	-638,6	10
Bruttoergebnis vom Umsatz	318,9	305,1	5
Vertriebskosten	-59,8	-54,6	10
Forschungskosten	-38,3	-36,0	6
Allgemeine Verwaltungskosten	-26,0	-21,1	23
Sonstige betriebliche Erträge	73,3	19,1	> 100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-59,1	-24,2	> 100
Betriebsergebnis	209,0	188,3	11
Equity-Ergebnis	-10,3	-0,4	> 100
EBIT (Earnings before interest and taxes)	198,7	187,9	6
Zinsergebnis	2,3	-0,6	n.a.
Übriges Finanzergebnis	-2,2	-0,4	> 100
Kommanditergebnis anderer Gesellschafter	-0,9	-4,4	-80
Ergebnis vor Steuern	197,9	182,5	8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-67,3	-67,8	-1
Jahresergebnis	130,6	114,7	14
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	0,0	-0,2	-100
Konzernergebnis	130,6	114,5	14
Ergebnis je Aktie in €	2,63	2,30	14
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	0

BILANZ

Q1 2008

AKTIVA

Mio. €	31. März 2008	31. März 2007	Veränderung in %	31. Dezember 2007	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzinvestition	2.275,3	1.943,1	17	2.135,0	7
At equity bewertete Beteiligungen	179,3	97,5	84	196,2	-9
Finanzielle Vermögenswerte	8,5	68,2	-88	70,7	-88
Übrige Vermögenswerte	95,7	36,0	> 100	75,7	26
Latente Steuern	16,9	6,9	> 100	13,0	30
Langfristige Vermögenswerte	2.575,7	2.151,7	20	2.490,6	3
Vorräte	477,9	428,5	12	403,5	18
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	540,5	550,4	-2	460,6	17
Übrige Vermögenswerte	229,7	169,6	35	196,9	17
Liquidität	403,0	157,6	> 100	366,5	10
Kurzfristige Vermögenswerte	1.651,1	1.306,1	26	1.427,5	16
Summe Aktiva	4.226,8	3.457,8	22	3.918,1	8

PASSIVA

Mio. €	31. März 2008	31. März 2007	Veränderung in %	31. Dezember 2007	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	260,8	260,8	0	260,8	0
Kapitalrücklage	157,4	157,4	0	157,4	0
Eigene Anteile	-45,1	-45,1	0	-45,1	0
Übriges Eigenkapital	1.520,5	1.310,3	16	1.477,2	3
Anteile anderer Gesellschafter	15,0	16,0	-6	15,3	-2
Eigenkapital	1.908,6	1.699,4	12	1.865,6	2
Anteile anderer Gesellschafter am Kommanditkapital	0,0	36,2	-100	32,6	-100
Pensionsrückstellungen	374,4	359,2	4	369,2	1
Übrige Rückstellungen	250,8	198,3	27	245,0	2
Latente Steuern	53,3	30,9	73	40,4	32
Finanzverbindlichkeiten	151,0	248,3	-39	164,2	-8
Übrige Verbindlichkeiten	718,3	328,3	>100	609,5	18
Langfristige Verbindlichkeiten	1.547,8	1.201,2	29	1.460,9	6
Übrige Rückstellungen	62,6	66,3	-6	37,4	67
Finanzverbindlichkeiten	99,2	51,9	91	53,6	85
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	276,9	198,4	40	241,8	15
Übrige Verbindlichkeiten	331,7	240,6	38	258,8	28
Kurzfristige Verbindlichkeiten	770,4	557,2	38	591,6	30
Verbindlichkeiten	2.318,2	1.758,4	32	2.052,5	13
Summe Passiva	4.226,8	3.457,8	22	3.918,1	8

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Q1 2008

Mio. €	Q1 2008	Q1 2007	Veränderung in %
Jahresergebnis / Ergebnis nach Steuern	130,6	114,7	14
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	92,4	77,6	19
Veränderungen der Rückstellungen	36,2	37,2	-3
Veränderungen der latenten Steuern	-2,6	17,2	n.a.
Veränderungen der Vorräte	-54,2	-21,4	> 100
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-38,3	-71,4	-46
Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte	-25,4	16,6	n.a.
Veränderungen der erhaltenen Anzahlungen	86,8	104,8	-17
Veränderungen der übrigen Verbindlichkeiten	97,1	43,7	> 100
Übrige Posten	-3,6	5,1	n.a.
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	319,0	324,1	-2
Ausgaben für Anlagevermögen	-154,1	-100,5	53
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	5,2	0,6	> 100
Auszahlungen für Akquisitionen	-173,4	0,0	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-322,3	-99,9	> 100
Netto-Cashflow	-3,3	224,2	n.a.
Kapitalerhöhung	2,4	0,0	n.a.
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	-0,2	-0,1	100
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	38,6	-109,3	n.a.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	40,8	-109,4	n.a.
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderungen	-1,0	-0,1	> 100
Veränderung der Liquidität	36,5	114,7	-68
Stand am Jahresanfang	366,5	42,9	> 100
Stand am Stichtag	403,0	157,6	> 100

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

Q1 2008

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Translationsanpassung	Erfolgsneutrale EK-Veränderungen	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 01.01.2007	260,8	157,4	-45,1	1.243,5	-58,5	11,8	15,9	1.585,8
Jahresergebnis				114,5			0,2	114,7
Finanzinstrumente						1,8		1,8
				114,5		1,8	0,2	116,5
Ausschüttungen							-0,1	-0,1
Währungsveränderungen					-2,8			-2,8
Stand 31.03.2007	260,8	157,4	-45,1	1.358,0	-61,3	13,6	16,0	1.699,4
Stand 01.01.2008	260,8	157,4	-45,1	1.541,3	-93,7	29,6	15,3	1.865,6
Jahresergebnis				130,6				130,6
Finanzinstrumente						18,6		18,6
				130,6		18,6		149,2
Ausschüttungen							-0,2	-0,2
Kapitaleinzahlungen							2,4	2,4
Währungsveränderungen					-23,0		-0,7	-23,7
Änderung aus Anteilsaufstockung				-82,9			-1,8	-84,7
Stand 31.03.2008	260,8	157,4	-45,1	1.589,0	-116,7	48,2	15,0	1.908,6

ERLÄUTERUNGEN

Q1 2008

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG ist nach den am Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die in der Europäischen Union anzuwenden sind. Sie entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses.

VERÄNDERUNG IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Am 31. Januar 2008 wurde der im Dezember 2007 unterzeichnete Vertrag über den Kauf der bisher von Air Products and Chemicals, Inc. (Allentown, PA) gehaltenen Anteile an mehreren Joint Venture-Gesellschaften vollzogen. Neben der Übernahme der restlichen 20 Prozent der Anteile für die bisher bereits mehrheitlich zu WACKER gehörenden Gesellschaften der WPS-Gruppe (Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG, Wacker Polymer Systems Geschäftsführungs GmbH, Wacker Polymer Systems L.P., Wacker Polymer Systems General Partner Inc. sowie mehrere chinesische WPS-Gesellschaften), stockte WACKER die Anteile an der Air Products Polymers Holdings, L.P. sowie an der Air Products Korea, Inc. auf jeweils 100 Prozent auf. Die Air Products Polymers Holdings, L.P. fungiert als Zwischenholding für folgende weitere APP-Gesellschaften: Air Products Polymers, L.P., Air Products Polymers GmbH & Co. KG, Air Products Polymers Verwaltungs GmbH sowie Air Products Polymers B.V. Somit erlangte WACKER zum Erwerbszeitpunkt die Beherrschung über sämtliche APP-Gesellschaften. Bestimmte Standorte der Air Products Polymers, L.P. wurden hierbei nicht mit erworben, sondern im Wege einer disproportionalen Ausschüttung an den bisherigen Mehrheitseigner übertragen. Die APP-Gesellschaften wurden zum 1. Februar 2008 erstmalig einbezogen. Im vorliegenden Konzernabschluss sind daher die übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften vollständig enthalten, während die Erträge und Aufwendungen für die Monate Februar und März erfasst wurden. Das Konzernergebnis einschließlich der Wertminderungen wurde hierdurch um 4,1 Mio. € negativ beeinflusst.

Der vorläufige, in liquiden Mitteln entrichtete Kaufpreis beträgt 213,4 Mio. €. Hiervon entfallen auf die früheren APP-Gesellschaften 95,0 Mio. €. Da die Arbeiten zur Ermittlung und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und bedingten Verpflichtungen der APP-Gesellschaften zum Zeitpunkt der Freigabe des Quartalsabschlusses noch andauern, erfolgt die erstmalige Einbeziehung zum 1. Februar im vorliegenden Quartalsabschluss auf Basis vorläufiger Werte:

BILANZWERTE ZUM 1. FEBRUAR 2008

Mio. €

Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	100,2
Vorräte	26,0
Forderungen/übrige Vermögenswerte	50,2
Liquide Mittel (saldiert mit Finanzverbindlichkeiten)	37,2
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	- 47,9
Nettovermögen	165,7
Anschaffungskosten der Anteile (darin Kaufpreis für restliche Anteile in Höhe von 95,0 Mio. € enthalten)	- 156,5
Unterschiedsbetrag	- 9,2
davon positiver Unterschiedsbetrag bei APP Korea	0,5
davon negativer Unterschiedsbetrag bei APP Holdings, L.P.	- 9,7

Die genannten Anschaffungskosten der Anteile beinhalten den jetzt gezahlten Kaufpreis sowie die bisher unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Anschaffungskosten. Eine getrennte Behandlung der beiden Anteilspakete hinsichtlich der entstehenden Unterschiedsbeträge ist angesichts nicht verfügbarer Informationen über die damaligen Marktwerte der Vermögenswerte und Schulden nicht möglich.

In der Kapitalflussrechnung ist die Auszahlung für die Akquisition unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vorhandenen liquiden Mittel der APP-Gesellschaften in Höhe von 40,0 Mio. € mit 173,4 Mio. € ausgewiesen.

Die Air Products Korea, Inc. wurde bisher at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Beim Übergang auf die Vollkonsolidierung wurden die Equity-Fortschreibungen der Vergangenheit erfolgsneutral eliminiert und eine Erstkonsolidierung der beiden Anteilserwerbe gemäß den Vorschriften zum sukzessiven Anteilserwerb durchgeführt. Der aus dem Anteilserwerb entstandene Geschäftswert ist ebenfalls unter dem Vorbehalt der noch nicht endgültig durchgeführten Purchase Price Allocation ermittelt und kann sich daher in folgenden Quartalsabschlüssen noch ändern.

Der entstehende Überschuss des anteiligen Nettovermögens über die Anschaffungskosten der Beteiligung an der APP Holdings L.P. wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Buchwerte zum Transaktionszeitpunkt auf der Basis der anzuwendenden IFRS sind nicht verfügbar, da die hierfür notwendigen Informationen nicht ermittelbar waren. Gleichfalls ist aufgrund der beschriebenen Entnahme der Vermögenswerte und Schulden der beiden nicht mit übernommenen Standorte der Air Products Polymers L.P. eine Darstellung des Konzernumsatzes sowie des Konzernergebnisses vom 1. Januar 2008 an nicht möglich, weil hierfür entsprechende Zahlen nicht ohne erheblichen Aufwand ermittelbar sind.

Infolge der im Zuge der Integration erworbenen Kenntnisse über die zugehörigen Produktionsanlagen an den US-amerikanischen Standorten hat der Vorstand der Wacker Chemie AG beschlossen, den Produktionsstandort South Brunswick in New Jersey in 2009 zu schließen. Die hierdurch zu berücksichtigenden Wertminderungen für das Anlagevermögen betragen 5,5 Mio. € und sind im Quartalsabschluss berücksichtigt. Ihr Ausweis erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

ANGABEN ZU SEGMENTEN

Zu den erforderlichen Segmentangaben für die Geschäftsbereiche verweisen wir auf den Zwischenlagebericht.

WÄHRUNGSKURSE

In der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr wurden folgende Wechselkurse zwischen dem Euro und dem US-Dollar für die Umrechnung von Fremdwährungspositionen sowie von Abschlüssen von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung der US-Dollar ist, verwendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.03.08	31.03.07	Q1 2008	Q1 2007
US-Dollar	1,58	1,33	1,50	1,31

WESENTLICHE EREIGNISSE DER BERICHTSPERIODE

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode wurden im Zwischenlagebericht beschrieben.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode wurden im Lagebericht beschrieben.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 30. April 2008

Wacker Chemie AG

Peter-Alexander Wacker

Rudolf Staudigl

Joachim Rauhut

Auguste Willems

KOMMENDE TERMINE

KOMMENDE TERMINE

Hauptversammlung 2008

am 8. Mai 2008, ICM, München

Capital Market Day

am 12. Juni 2008, London

Der 2. Quartalsbericht 2008 wird voraussichtlich

am 31. Juli 2008 veröffentlicht.

Der 3. Quartalsbericht 2008 wird voraussichtlich

am 4. November 2008 veröffentlicht.

Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

INVESTOR RELATIONS

INVESTOR RELATIONS

Leiter Investor Relations

Joerg Hoffmann

Tel. +49 89 6279 1633

Fax +49 89 6279 2933

joerg.hoffmann@wacker.com

Alice Ramm

Tel. +49 89 6279 1560

Fax +49 89 6279 2662

alice.ramm@wacker.com

Manuela Ellmerer

Tel. +49 89 6279 2769

Fax +49 89 6279 2369

manuela.ellmerer@wacker.com

